



Die Gartenarbeit beginnt

Anfang Februar beginnt auf der Fensterbank und für jene, die ein Frühbeet oder Glashaus haben, die Gartenarbeit.

Anzuchtschalen

Die Anzuchtschalen füllt man mit Anzuchterde oder man nimmt dazu 1/3 Gartenerde, 1/3 Reife-kompost und 1/3 Quarzsand.

Dann werden die Samen angebaut und, außer bei Lichtkeimern, mit Erde bedeckt und leicht angedrückt. Bei trockenem Substrat leicht angießen und mit der Plastikhaube abdecken.

Sobald zwei Keimblätter gut entwickelt sind, werden die Pflanzen in passende Töpfe oder Becher pikiert. Die Wurzeln werden zur besseren Entwicklung eingekürzt und die Erde gut angedrückt. Alle Becher kommen in eine Anzuchtschale mit Plastikhaube.



Im selbst gebauten Anzuchthaus hat Thomas Breuer Mitte Februar seine pikierten Tomatenpflanzen.

Solange sich an der Plastikhaube Wassertröpfchen befinden, ist die Feuchtigkeit genug und es sollte daher nicht gegossen werden.



Im Frühbeet kann man meist schon zu Ostern Kopfsalat ernten, Pflücksalat etwas früher und Kohlrabi etwas später.

Frühbeet, Mistbeet

Der Boden wird für das Frühbeet 70 cm tief ausgehoben. Dann kommt in drei Schichten 50 cm strohiger Rossmist hinein, wobei jede Schicht fest angetreten wird. Ist der Mist sehr trocken, wird jede Schicht mit lauwarmen Wasser angegossen.

Darauf kommt ca. 20 cm beste Gartenerde, darüber ca. 5 cm Reife-kompost, der nur ganz seicht eingearbeitet wird.

Der Abstand zum Fenster sollte 25 bis 30 cm betragen, damit die Luft nicht zu sehr auskühlt und die Pflanzen später nicht am Glas anstehen. Da die Temperaturen für die automatische Lüftung wesentlich zu gering sind, ist vor der Pflanzung öfters zu lüften, damit die Gase entweichen können.



Ein bisschen Schnee macht den Frühbeetpflanzen nichts aus.

Der eingebrachte Pferdemist leistet so viel Wärme, dass sich auch bei tieferem Nachtfrost die Pflanzen im temperierten Boden wohl fühlen.

Gewächshaus

Egal ob aus Glas oder aus Steg-platten, für den ersten Salat ist ein Gewächshaus natürlich besonders geeignet. Wenn es noch recht kalt ist, kann man sogar noch ein Früh-beet ins Gewächshaus stellen und da die empfindlichen Pflänzchen heineinpflanzen.

Das Gewächshaus lässt sich natürlich hervorragend zur Jung-pflanzenanzucht nutzen, um die übervollen Fensterbänke wieder frei zu bekommen. Oft sieht man dann beides: ein volles Gewächshaus und volle Fensterbänke.



So ein automatischer Lüfter wie im Gewächshaus ist auch fürs Frühbeet sinnvoll.

Es werden Frühsorten von Salat mit Abstand 25x25 cm seicht und Kohlrabi mit Abstand 25x25 cm tief gepflanzt. Auch Radieschen werden mit Reihenabstand von 10 cm gesät. Dadurch erreicht man eine Ernte von herrlichem Salat, herrlich mündenden Radieschen bereits Mitte, spätestens Ende April. Kurz darauf kann man auch schon den ersten Kohlrabi ernten



Jetzt Bäume schneiden!

Bei günstigem Wetter kann jetzt an den Bäumen, ausgenommen starkwüchsige, der Winterschnitt vorgenommen werden.

Schnitt und Formgebung sollen die Bäume in erster Linie widerstandsfähig machen und für ein **kräftiges und ausgeglichenes Astgerüst** sorgen, was letztlich auch ihre Standfestigkeit erhöht.

Wann Bäume schneiden?

Grundsätzlich zeigt uns die Natur an, wann die beste Zeit für den Schnitt des jeweiligen Baumes ist.

Schwachwüchsige Bäume sind im **Jänner oder Februar** zu schneiden, damit sie nicht zu viel von den eingelagerten Vorratsstoffen verlieren.

Schwachwüchsige Bäume fruchten zwar gut, doch der Wuchs lässt meist zu wünschen übrig. Daher ist er früh im Jahr zu schneiden.



Spät sollen solche starkwüchsigen Bäume geschnitten werden.

Obst und Beeren in Gefahr! Die Kirschessigfliege

(Drosophila suzukii)

Seit September 2011 tritt dieser gefährliche Schädling auch in Österreich flächendeckend auf.



Das Weibchen legt zwei bis drei Eier in dünnchalige Früchte, insgesamt ca. 400. Die Larven fressen das Fruchtfleisch und sind nach 10 - 15 Tagen fertige Fliegen.

2 bis 3,5 mm lang ist die kleine Suzuki und hat rote Augen. Das Männchen hat je einen schwarzen Punkt auf den Flügelspitzen.

Bei hierzulande 5 bis 9 Generationen (bei günstigen Bedingungen bis zu 13) ist die Vermehrungsrate sehr hoch.

Schaden: Ertragsausfall von 80 % oder mehr.

Bei uns dzt. keine zugelassenen Pflanzenschutzmittel.



Starkwüchsige Bäume

mit meterlangen oder noch längeren Ruten dürfen **nicht vor Ende März oder Anfang April** geschnitten werden, damit sie viel von den Vorratsstoffen verlieren.

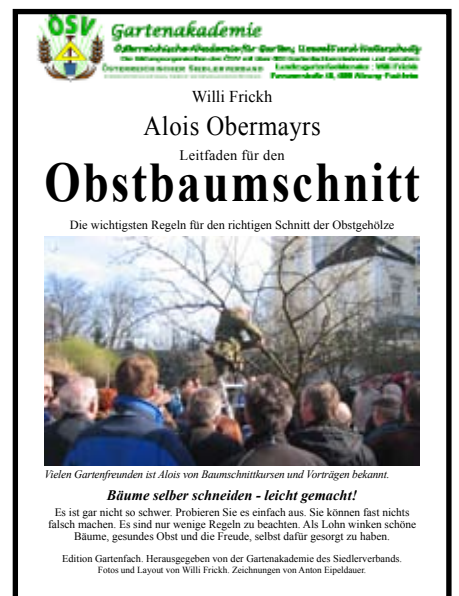
Außerdem besagt das Wuchsgesetz: **je mehr man einen starkwüchsigen Baum schneidet, desto stärker wächst er.**



Ganz falsch ist es, jeden Zweig auf einen kleinen Stummel zurückzuschneiden. Der Baum wird zu immer mehr Wachstum angeregt und verkahlt unten.

Baumschnitt einfach erklärt

Ein praktischer Leitfaden über die wichtigsten Regeln zum Bäume schneiden ist diese Broschüre der Edition Gartenfach. Oder ein Baumschnittkurs bei Ihrem Siedlerverein.



Auf der Homepage des Siedlerverbands www.siedlerverband.at kann diese Broschüre zum Obstbaumschnitt heruntergeladen werden. Zu finden ist sie unter «Mein Haus und Garten» und «Frühling».



Auch im Winter gießen

Im Februar bläst der Wind oft stark von Osten und trocknet dabei die Blätter von immergrünen Pflanzen aus.

Dann leiden diese oft unter Wassermangel und im Extremfall vertrocknen sie. Gefährdet sind vor allem im Herbst gepflanzte immergrüne Gehölze, besonders Rhododendron, aber auch Gehölze in Pflanzentrögen und Kübeln.

Bei mildem Wetter müssen sie deswegen gewässert werden. Sie sind auch vor stärkerer Sonneneinstrahlung und vor den austrocknenden Winden zu schützen.



Die Blätter des Rhododendrons rollen sich ein, wenn es zu trocken wird und fallen dann ab.

Kirschlorbeer, Prunus laurocerasus

Wind und Sonne im Winter machen ihm in exponierten Lagen mehr zu schaffen als der Frost.



Schnee abschütteln

Wenn Schnee den Garten verzaubert, finden die Pflanzen unter der weißen Decke einen idealen Winterschutz. Doch nur so lange, wie er locker und luftdurchlässig bleibt.

Durch verharschten Schnee gelangt nicht mehr ausreichend Luft zu den Pflanzen, so dass Schädigungen auftreten können. Man beseitigt diesen Nachteil, indem man die Schneekruste aufreißt.

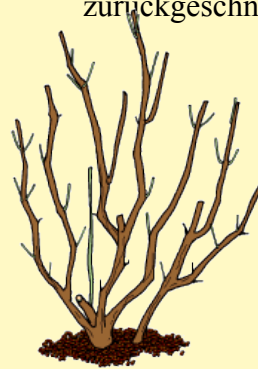


Bevor der Schnee die Pflanzen zerdrückt, sollte man ihn abschütteln.

Sommerblüher schneiden



Sommerblüher wie den Sommerflieder jetzt zurückschneiden.



Sommerflieder im Herbst und nach dem Schnitt im Frühling.

Frühjahrsblüher NICHT schneiden

Auf keinen Fall dürfen Frühjahrsblüher nun geschnitten werden, weil man sich sonst um den Blütenzauber dieser Sträucher bringt.



Flieder, Syringa vulgaris



Zierkirsche, Prunus serrulata, wächst auch als Blütenbaum



Zierquittweide, Chaenomeles japonica



Goldjohannisbeere, Ribes aureum

Die sommerblühenden Ziergehölze können jetzt noch, möglichst bei abnehmenden Mond und Plusgraden, geschnitten werden.

Sommerblühende Sträucher und Halbsträucher wie Schmetterlingsstrauch (Buddleja), Säckelblume (Ceanothus), Hibiscus, Perovskia, Spiraea japonica, Freilandfuchsien oder Indigo werden im Frühjahr großzügig bis auf die verholzten Teile zurückgeschnitten.

Auch ein radikaler Verjüngungsschnitt ist möglich oder notwendig, wenn die Äste bis zum Boden zurückgefroren sind.

Balkon- und Zimmerpflanzen

Am 14. Februar ist Valentinstag

Der Tag zum Gedenken an den Heiligen Valentin gilt als Tag der Liebe. Er wird von vielen Menschen genutzt, um zu danken, Sympathie oder Liebe zu bekunden.

Seit ewigen Zeiten ist es an diesem Tag Brauch, Blumen zu verschenken.

Welche Blumen sollte man zum Valentinstag schenken?

Rosen verraten vornehmlich durch ihre Farbe, welche Liebesbotschaft der Blumengruß übermitteln soll. **Dunkles Rot** steht für leidenschaftliche Liebe, zartes für erste, zarte Emotion, **Gelb** für reife Gefühle und **Weiß** für Verehrung.

Tulpen sind die Blumen, die Sympathie übermitteln. Auch hier stehen bestimmte Farben für spezielle Botschaften. Eine von Herzen kommende Sympathie bringen rote Tulpen zum Ausdruck, die gelb-orange Palette steht für nette Kommunikation.



Über Tulpen freut sich fast jede/r.



Ein Gruß vom Frühling.

Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und Co. in unterschiedlichsten Töpfen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Die vielen bunten Frühlingsblüher übermitteln ein freundliches „Danke schön“, sind ein duftender Gruß von Mensch zu Mensch und von Herz zu Herz. Übermittelt wird immer Freude und auch Hochachtung.

Dickmaulrüssler im Freiland und in Balkonblumentöpfen

Wenn die Blätter von Dickblattgewächsen im Blumentopf nicht mehr frisch sind, Azaleen, Alpenveilchen und Fuchsien trotz regelmäßiger, aber mäßiger Wassergaben welken, fressen mit ziemlicher Sicherheit die Larven des Dickmaulrüsslers an den Wurzeln. Die Käfer haben im Sommer ihre Eier in die Blumentöpfe auf Balkon und Terrasse gelegt.

Der Dickmaulrüssler frisst buchtartige Löcher in die Ränder der Blätter. Das ist meist keine ernsthafte Bedrohung für die Pflanze.

Die Käfer legen von Mai bis August 800 Eier in den Wurzelbereich. Die Larven schlüpfen 3 Wochen nach der Eiablage und beginnen, die Wurzeln zu fressen. Sie überwintern und verpuppen sich im April. 3 Wochen später schlüpfen die Käfer.



Blattfraß, Käfer und Larven des Dickmaulrüsslers.

Bekämpfung im Garten: Natürliche Feinde fördern: Spitzmaus, Igel, Maulwurf, Eichhörnchen, Kröten, Vögel und Hühner.

Käfer absammeln: Nachts im Licht der Taschenlampe die Käfer absammeln oder unter den Pflanzen mit Holzwanne gefüllte Blumentöpfe aufstellen und täglich die Käfer einsammeln.

Neembaumpresskuchen auslegen: Das Gift des Niembaums wird von den Pflanzen aufgenommen und Käfer und Larven hören auf zu fressen.

Nematoden: Im April und Mai sowie August und September bei über 12 Grad und feuchter Erde das biologische Präparat unter den Pflanzen gießen. www.biohlp.at

Larven im Blumentopf: Umtopfen und alle Larven und Puppen entfernen. Man kann auch versuchen, die Larven im Topf zu ertränken.

Wenn Zimmerpflanzen erfrieren

Pflanzen, die zu nahe am offenen Fenster stehen, können Erfrierungsfolgen haben.

Dabei entstehen meist dunkle Flecken, um die sich eine gelbe Blattfärbung bildet. Auch für raschen Blattfall kann die Ursache Erfrierung sein.

Vorsicht beim Lüften

Beim Lüften sollten Sie das Fenster nur kippen, damit sich die Luft nicht schlagartig abkühlt und ein Schock für die Pflanze ist. Wenn Sie das Fenster ganz öffnen, sollten Sie die Pflanze in einen anderen Raum stellen.

Wenn Sie Pflanzen kaufen, unterschätzen Sie den Temperaturunterschied beim Heimtransport nicht.